

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. für die vier-
spaltige Zeile oder deren Raum.

Samstag, den 16. Februar 1884.

Abonnementpreis halbjährlich 1 M. 80 S., durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M. 30 S., sonst in ganz
Württemberg 2 M. 70 S.

Die Handhabung der Ausnahmegesetze in Wien.

„Nur greift mir zu und seid nicht blöde,“ diesen Rath Mephisto's scheint jetzt die Wiener Polizei-Behörde mit Rücksicht auf die Ausnahmeverordnungen voll und ganz befolgen zu wollen. Wenn indessen die Wiener Polizei meint, den socialen Krebschaden in der österreichischen Hauptstadt ganz allein durch diktatorische Maßregeln heilen zu können, so befindet sie sich stark im Irrthum, polizeiliche Verordnungen allein haben noch niemals den gährenden Unwillen der unteren Volksschichten im Zaume gehalten. Die Ausweisungen werden in Wien jetzt en gros betrieben, in der Woche vom 31. Januar bis 7. Februar wurden nach offiziellen Berichten 300 Personen aus Wien wegen sozialistischer Propaganda verwiesen, das macht pro Tag 5 Personen. „Die Masse muß es bringen,“ denkt die Wiener Polizei vielleicht, aber in jeder Beziehung ist dieser Grundtag bekanntlich nicht anzuwenden. Glaubt man etwa alle Sozialisten aus Wien vertreiben zu können? Das ist wohl schwerlich anzunehmen, es werden trotz aller Ausweisungen und Verhaftungen immer noch genug zurückbleiben, die der Polizei zu schaffen machen, und gerade durch diese colossale Strenge macht die Polizei unfreiwillige Reclame für die Sozialisten.

Ebenso falsch ist das hartnäckige Verschweigen der ungeheuerlichen Pläne der Anarchisten, von denen die österreichische Regierung speziell Graf Taaffe Kenntniß erhalten haben will. Wozu diese Verheimlichungen und diese zugeknöpften Wichtigthuereien? Die große Masse des Volks, die Gott sei Dank noch nicht von den Anarchisten inficirt ist, wird dadurch nur ängstlich gemacht, die öffentliche Aufmerksamkeit wird in unwerdiger Weise auf einige Verbrecher gelenkt, die Mord und Totschlag auf ihr Banner geschrieben haben. Am Besten wäre es jedenfalls, man würde diese Leute, nachdem man sich genau von ihrer Schuld überzeugt hat, in aller Stille hängen, und der ganzen Sache ohne großes Aufsehen, ohne die öffentliche Ruhe allzusehr zu stören, auf den Grund gehen, die Rädelshüter in irgend einer Weise unschädlich machen. Vielleicht wäre das das beste Mittel, der Sozialdemokratie den Boden zu entziehen. Die mysteriösen Andeutungen von großartig geplanten Complots geben den Sozialdemokraten in den Augen der ungebildeten Massen etwas Dummes und Furchterliches, und das ist es gerade, was den unflüchtigen Parteien die meisten Anhänger zuführt. Lieber offen Farbe bekennen, und öffentlich bekannt machen, das sind die angeblichen Pläne und Bestrebungen der Anarchisten, das die geplanten Mordthaten, und daß das wirklich der Fall ist, geht hervor aus diesen oder jenen Thatfachen. Dann weiß ein Jeder, woran er sich zu halten hat, und der Nimbus

der Sozialdemokratie wird bald geschwunden sein. Polizeimaßregeln allein werden die Sozialdemokratie niemals aus der Welt schaffen, sondern nur das geschlossene, rationale Vorgehen eines ganzen Volkes. In Wien aber spannt man den Bogen zu straff, man sollte an das alte Sprichwort denken: „allzuscharf macht schartig.“

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Der Gesamtvorstand des preussischen Abgeordnetenhauses besichtigte kürzlich das von der Regierung empfohlene Terrain für ein neues Geschäftshaus der Abgeordneten. Die entschiedene Ablehnung des Projectes war die einmüthige Ansicht des Vorstandes. Ueber die Zumuthung, auf diesem Terrain hinter dem neuen Reichstagsgebäude das Abgeordnetenhaus zu bauen, ist mancher Scherz gemacht worden. Abgesehen davon, daß der Platz ganz ungeeignet ist, ist er auch unveränderlich, da dort das Kesselhaus für das neue Reichstagsgebäude projectirt ist — wozu bereits die Röhren gelegt sind. Das Herrenhaus wird sich nun bequemen müssen, einen Theil seines Gartens abzutreten; dem Abgeordnetenhaus könnte sonst die Geduld reifen.

Frankreich.

Das Journal „Le Monde“ veröffentlicht eine Depesche des französischen Bischofs Puginier in Tonkin, datirt Hanoi, den 9. d. M., in welcher derselbe meldet, 1 Priester, 22 Katecheten und 215 Christen seien umgebracht worden. Gleichzeitig verlangt Puginier Hilfe. — Nach Suakim werden verschiedene französische Kriegsschiffe entsandt werden, die im Falle Suakim angegriffen werden würde, den französischen Konsularagenten und die in Suakim befindlichen französischen Staatsangehörigen an Bord zu nehmen, ohne jedoch an den Vertheidigungsoperationen theilzunehmen.

England.

Der Premier Gladstone erklärte auf eine Anfrage, Unterhandlungen mit Frankreich betreffend, die Einmischung Frankreichs in die ägyptische Frage hätte nicht stattgefunden. Er theile die Sympathien für die Garnisonen des Sudans, ziehe es aber vor, die Absichten der Regierung erst mitzutheilen, wenn er bei der bezüglichen Debatte die Ansichten der Regierung entwickeln könne.

Schweden.

In Christiania ist ein Flugblatt aufrührerischer Tendenz confiscirt worden. Der Verfasser, ein Mann von unbe-

Feuilleton.

(Katholik verboten.)

Leidenschaftliche Herzen.

Roman von Karl Jastrou.

(Fortsetzung.)

Vielleicht hätte auch Werner, bei der ihm eigenen glücklichen Sorglosigkeit, mit der er so Manches leichter nahm, bei seinem biegsamen, noch durch kein jahres Weh erschütterten und hart gewordenen Gemüthe, sich allmählig in das Unabänderliche gefügt; hatte er sich doch beinahe schon an das Wanderleben gewöhnt, welches in vielfacher Beziehung einen poetischen Reiz für ihn hatte; vielleicht wäre er trotz des missstimmenden Gedankens, daß Manches anders hätte sein können, über kurz oder lang so zufrieden, — um nicht zu sagen glücklich — geworden, als es den Umständen nach möglich war, wenn nicht ein Ereigniß eingetreten wäre, das ihn von Neuem gänzlich aus dem Wege warf, den er, seinem Herzen folgend, eingeschlagen hatte.

Es war ein milder, warmer Frühlingstag. Zum ersten Male sähelten nach der erstarrenden Kälte und Kälte des Winters laue Lüftchen die Wangen der Spaziergänger, die der dumpfen Werkstätte dahlein entflohen und zahlreich in's Freie geströmt waren. Glänzender Sonnenschein lagerte auf den grünen Wiesen und Kornfeldern, welche das ziemlich ansehnliche Städtchen Saaldorf im weitesten Kreise umgaben. Am vergangenen Tage um die Mittagszeit war das Künstlerpaar hier eingetroffen und hatte den anerkannt besten Gasthof der Stadt bezogen.

Bereits verkündeten riesige, in verschiedenen Farben prangende Zettel an den Straßenecken das Auftreten der rühmlichst bekannten Virtuosa A. Werner und ihres Gatten. Letzterer hatte von seinem letzten Wirkungsorte aus an den Magistrat des Städtchens geschrieben und um Ueberlassung eines geeigneten öffentlichen Lokals gebeten. In Folge dessen war ihm der

Konzert-Saal des Gymnasialgebäudes zur Verfügung gestellt worden. Auch die in der Stadt erscheinenden Lokalblätter hatten auf die zu erwartenden Kunstgenüsse aufmerksam gemacht. Sonach waren alle Vorkehrungen getroffen, und die Virtuosen konnten bereits an dem heutigen Tage, der überdies ein Sonntag war, die wohl einstudirten Tonstücke vortragen.

Und in der That schienen die Einwohner der kleinen Kreisstadt für musikalische Unterhaltungen nicht unempfindlich zu sein. Sämmtliche Billets hatten Abnahme gefunden, und der unabsehbare Wallfahrtszug der festlich gekleideten Spaziergänger galt eben dem prächtig decorirten Konzert-Saal, zu dem man heute auf einem Umwege, welcher an einem sich weit hin ziehenden See entlang führte und somit eine reizende Promenade bildete, zu gelangen suchte. Schon längst vor der bestimmten Zeit waren die Plätze gefüllt, und mehrfache Zeichen von Ungebuld wurden im Publikum laut.

Der Konzert-Saal bestand aus einem langen, viereckigen Raum, welcher zu drei Vierteln mit Mahagonistühlen für die Besucher ausgestattet, während der übrige Theil des Saales für das Orchester bestimmt war. Hier war auch die Tribüne für die Virtuosen errichtet. Zwei Pulte mit Stühlen davor standen bereit. Mehrere Mitglieder der Stadtkapelle, zur Begleitung der Konzertgeber und Ausführung der Finalstücke zusammenberufen, saßen dem Künstlerpaar vis-à-vis, mit dem Rücken gegen die Zuhörer gelehrt. Bei Gesangvorträgen pflegte hier ein Flügel zu stehen, dessen ausgiebiger Klang alle Räume des Hauses erfüllte, so daß es den Sängern häufig passirte, daß ihre Stimmen nicht zur vollen Geltung gelangen. Heute war es anders; das prächtige Instrument hatte den Messing- und Streichinstrumenten weichen müssen.

Endlich schlug die für den Beginn des Konzerts festgesetzte Stunde. Durch eine direct auf die Tribüne führende Seitenthür trat Anna an der Hand ihres Gatten ein. Die junge Frau hatte nur eine einfache Toilette gemacht, aber sie war vollkommen geeignet, ihre Schönheit in das vortheilhafte Licht zu setzen.

(Fortf. folgt.)

gnier, F. Leon.
r und H. Lora
rt, H. Gayd
hrle.
s f d u b:
Keller.
b Norddörfer.
ronhardt.
s Staclin.
Wagner.
Zahn.
mer Calw.
rgenommenen Wahl
nd auf die 6 Jahre.
9 Stimmen,
mit 129 Stimmen,
it 128 Stimmen,
Firma Chr. Ludwig
nd Weinhändler in
Juli 1874 mit dem
gen diese Wahl bei
retär:
affner.
el-Concert
Eppel — Kautel
Entrée frei.
dischen Hof
rlicher Versicherungs
on der Sächsischen
rauerei
beuren,
hites
ier
cl. Glas.
zu 15 S pr. St.
fische
kauft fortwährend
Chr. M ö r s ch.
Mark I.
gewerbevereins.
rz d. J., mit Ge
t heroorragenden
nden des praktisch.
ehl, die General-
Fetzer, Stutt-
bekanntem Voos-



deutender Stellung, wurde verhaftet und das gerichtliche Verfahren gegen ihn eingeleitet.

Amerika.

In einer in New-York stattgehabten von etwa 500 deutschen und böhmischen Sozialisten besuchten Versammlung, in welcher auch der Sozialist Most das Wort ergriff, wurden mehrere Vorschläge angenommen, in welchen den österreichischen Sozialisten empfohlen wird, sich noch gefährlicher zu machen als bisher und keinen Aristokraten und Fürsten zu verschonen.

Tages-Neuigkeiten.

Calw. Am nächsten Samstag, den 16. ds., Abends 8 Uhr, findet im „badischen Hof“ hier ein Clavierconcert von den Geschwistern Frln. Israeli von Kopenhagen statt. Verschiedene sehr anerkennende Recensionen, die uns mit dem Programm vorliegen, dürften den Besuch des Concerts bestens empfehlen, aus dem letzteren führen wir an: Mendelssohn: Rondo capriccioso, L. v. Beethoven: Allegro & Adagio, F. Chopin: Berceuse; C. M. v. Weber: Presto, u. s. w.

Das Fest der goldenen Hochzeit feiert am nächsten Montag der Metzgermeister Brenner mit seiner Ehehälfte (siehe Annoncentheil). Beide Ehegatten erfreuen sich noch einer seltenen Frische, die wir ihnen noch für eine stattliche Reihe von Jahren wünschen.

Im Vollmachtsnamen Seiner Majestät des Königs haben Seine Königliche Hoheit der Prinz Wilhelm am 12. Februar ds. J. die erledigte Bahnmeisterstelle in Weil der Stadt dem Baumeister Ditting bei dem Eisenbahnbauamt Alpirsbach gnädigst übertragen.

Schorndorf, 11. Febr. Samstag Nacht versuchte ein bis jetzt unbekannter Mann das Haus des Schultheißen Schnabel in Weiler dadurch in Brand zu stecken, daß er einen hinter demselben liegenden Reisfackelhaufen anzündete. An dem ins Haus dringenden Qualm erwachte die Magd und weckte ihren Herrn. Dieser traf den Verbrecher noch am Schüren, konnte aber den Flüchtenden nicht mehr erfassen, und nur die Mütze blieb ihm in der Hand.

Aus dem Oberamt Hall, 12. Febr. In einem Walde in der Nähe des Weilers Kröffelbach an der Bühler waren gestern Leute mit dem Fällen von Eichen beschäftigt; einer derselben, ein Zimmermann aus Ebershofen, wurde von einer Eiche so unglücklich getroffen, daß er todt auf dem Plage blieb.

Bopfingen, 11. Febr. Trotz Naturalverpflegung der reisenden Handwerksburschen und der in Bopfingen und a. O. an sie verabreichten Geschenke sind wir von ihrem Bettel doch nicht verschont, indem noch täglich Stromer vor die Häuser kommen und um ein Almosen nachsuchen. Solange daher nicht mehr Ordnung bezüglich der Naturalverpflegung bezw. der Unterstützung mit Geld in ineinandergreifender Weise eingeführt wird und eine strengere polizeiliche Ueberwachung ins Leben tritt, wird der Unfug fort dauern. Es ist daher nothwendig, daß alle Gemeinden im Bezirk in Mitleidenschaft gezogen werden, wenn die Absicht zum Bessern erreicht werden will.

Mainz, 14. Febr. (Getödtet wurde) vor einigen Tagen der Schaffner Vades bei Bischofsheim, indem er unter die Räder des Zuges gerieth, der Abends 7 Uhr 20 Min. von Mainz nach Frankfurt fährt. Das Unglück wurde dadurch hervorgerufen, daß der Genannte von dem Trittbrett des einen Wagens auf das des andern gehen wollte, welches um ein Bedeutendes niedriger als das andere war; in Folge dessen verlor Vades das Gleichgewicht und stürzte zwischen die Wagen, durch die ihm beide Beine

abgefahren wurden. Der Verunglückte war nach dem Fall bei völligem Bewußtsein und äußerte, daß es ihm lieber sei zu sterben, als für die Folge als Krüppel leben zu müssen. Sein Wunsch erfüllte sich noch dieselbe Nacht.

Einführung der neuen deutschen Rechtschreibung.

Eingefandt.

Nachdem durch Erlass des R. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens vom 3. Dezember 1883 die Einführung neuer Vorschriften für die deutsche Rechtschreibung in den württembergischen Schulen auf Georgii 1884 festgesetzt ist, so ist die Schrift: „Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den württemb. Schulen, am 3. Dezember 1883 amtlich festgesetzt. Druck und Verlag der Metzler'schen Buchhandlung, Stuttgart 1884“ bis zum 1. März d. J. in allen Buchhandlungen um den Preis von 25 S zu haben.

Zur weiteren Kenntniß, namentlich auch der Eltern, welche schulpflichtige Kinder haben, wird aus den Weisungen der Oberschulbehörde Folgendes mitgetheilt:

1) Die Bibel und die beiden Lesebücher, sowie das Spruchbuch, die Kinderlehre und das Konfirmationsbuch (noch nicht das Gesangbuch) werden in der neuen Rechtschreibung vor Georgii 1884 neu gedruckt sein.

2) Für die Hand der Lehrer sind die neuen Ausgaben jener Schulbücher bis Georgii 1884 aus Mitteln des Schulfonds anzuschaffen.

3) Dagegen dürfen die Schüler, welche noch gute, brauchbare Schulbücher in den älteren Ausgaben (bei dem Lesebuch sind ältere Ausgaben als die von 1873 nicht mehr zulässig) besitzen, nicht zur Anschaffung der neuen Ausgaben von 1884 gezwungen werden. Nur die sechs- bis siebenjährigen Kinder, welche an Georgii 1884 neu in die Schule eintreten, müssen die in der neuen Rechtschreibung gedruckte Bibel von 1884 in den Händen haben.

Rgl. Staudesamt Calw.

Vom 5. bis 14. Febr. 1884.

Geborene.

5. Febr. Pauline Helene Friedrike, Tochter des Johann Jakob Hübler, Zimmermanns.

7. „ Ernst Friedrich, Sohn des Christian Viger, Fabrikarbeiters.

Getraute.

14. „ Johannes Frohnmüller, Wittwer und Bäckermeister hier, mit Sofie Christiane geb. Wöckle, Witwe des † Christof Friedrich Schaaf, Bäckermeisters.

Geitorbene.

14. „ Carl Großmann, Schneider von Böfen, Olt. Neuenbürg, 57 Jahre alt.

Calw.

**Landwirthschaftlicher Bezirksverein.
Obstbäume betr.**

Zu dem in unserer Gegend beliebteren Frühjahrsfeste erbiethet sich der Unterzeichnete wieder Bäume von bester Qualität zu besorgen. Je größer die Zahl von Bestellungen ist, desto eher ist ein billigerer Preis zu erwarten und bitte ich, damit die Bäume rechtzeitig eintreffen, die Anmeldungen spätestens bis

Samstag, den 1. März

einzureichen.

Calw, 3. Februar 1884.

E. Horlacher, Secr.

Unerreicht!

Ich kann es nicht unterlassen, Ihnen meinen Dank auszusprechen, über den Erfolg des Gebrauchs von Schweizerpillen. Ich hatte nämlich seit längerer Zeit ein Magenübel, daß ich fast keine Speisen und Getränke bei mir behalten konnte, und keine Verdauung stattfand, dadurch also ganz entkräftet wurde; aber nach Verbrauch von zwei Dosen Ihrer Schweizerpillen, wurde mein Magen so hergestellt, daß ich wieder alle Speisen genießen konnte und der Magen gute Verdauung schaffte, so daß ich in kurzer Zeit wieder völlig gesund wurde und mein Geschäft mit voller Kraft wieder fortzuführen konnte. Ebenfalls habe ich die Pillen bei meinem jährigen Söhnchen angewandt, welcher an Fieber und Appetitlosigkeit litt, und bei welchem sofort die ersten Pillen Wirkung brachten, und einige große Würmer bei demselben entkrümpen. Ich kann deshalb einem Jeden der Magenverstopfung, also keine Verdauung hat, Ihre Schweizerpillen auf das Wärmste empfehlen, und zeichne mit aller Hochachtung, Fr. Hohne, Mühlhausen a. Anna. Erdäthlich à N. 1 i. b. Apotheken. Man achte beim Ankauf genau darauf, daß jede Schachtel als Etiquett ein weißes Kreuz in rothem Felde und den Namenszug Rich. Brandt trägt.

Amliche Bekanntmachungen.

Calw.

**Ergänzungswahl des
Bürger-Ausschusses.**

Aus dem Bürgerausschuß treten aus die im Jahre 1882 Gewählten:

- 1) Wagner, Gustav, d. J., Fabrikant, Obmann,
- 2) Schnaußer, Carl, Conditior,
- 3) Laur, Friedrich, Schuhmacher,
- 4) Frohnmüller, Johannes, Bäcker,
- 5) Ruom, Christian, z. Waldhorn,
- 6) Eisenmann, Johannes, Schreiner,
- 7) Schmid, Friedrich, Stricker,

Es sind daher aufs Neue auf die Jahre 1884/86 sieben Mitglieder zu wählen. Die ältere Hälfte des Bürgerausschusses besteht aus folgenden Mitgliedern:

- 1) Wagner, Gustav Heinrich, Fabrikant,
- 2) Bauer, Friedrich Posthalter,
- 3) Baidelich, Karl, z. Köhle,
- 4) Gaydt, Friedrich, Metzger,
- 5) Wadenhuth, Georg, Mechaniker,
- 6) Pfommer, Georg, Bäcker,
- 7) Schall, Ernst, Kaufmann,
- 8) Dierlamm, Karl, Bäcker,

Die Ausretenden sind diesmal nicht wieder wählbar. Da unter den Ausretenden auch der Obmann sich befindet, so ist dieser im Wahlzettel besonders zu bezeichnen, derselbe kann aus den neu zu wählenden Mitgliedern oder aus der verbleibenden Hälfte gewählt werden.

Für die Wahlordnung ist

Donnerstag, den 21. Februar d. J.,

bestimmt. An diesem Tage

Vormittags von 8-12 Uhr

Nachmittags von 2-5 Uhr

sind die Wahlzettel von den Wahlberechtigten auf dem Rathhaus persönlich zu übergeben. Jeder Wähler hat seinen Zettel in die Urne zu legen. Auf demselben müssen die Gewählten mit Vor- und Zunamen genau angegeben werden.

Die Wählerliste ist auf dem Rathhaus zur Einsicht aufgelegt, Einsprachen gegen dieselbe können bis zum

18. Februar, Abends 5 Uhr,

bei dem Gemeinderath vorgebracht werden.

Die Versäumniß dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für gegenwärtige Wahlhandlung nach sich, es sei denn, daß der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahlkommission in die Wählerliste nicht aufgenommen worden wäre.

Den 1. Februar 1884.

Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Gew

Da die meinde wie hat, die zum Borbildung werden kann insbesondere erschweren, mal die S zuzeigen.

Es w sich dies ber des Gewerbr werden, daß Man bittet Lehrlinge n Für den S. F.

Ho
am Mitt
im Staats
28 Raum
bruch
geschä
henlo
Zusamm
im Frohwo

Sto
Stang

204 Städ
stan
1330 Derbf
6290 Hopfe
3230 Baum
aus den Ab
Pflanzgarten
des Kälbling

Hopi
R
Am M o r
von V
werden im
Wadel
690 Hopf
und 1
und 1
Am M i t
von V
65 versch
Wauh
Zusamm

Holz

80 Jun



Calw. Gewerbliche Fortbildungsschule.

Da die Einrichtung der Fortbildungsschule, für welche die hiesige Gemeinde wie auch der Staat bedeutende Opfer bringen, durchaus den Zweck hat, die jungen Leute, hauptsächlich vom Gewerbebestande, in der richtigen Vorbildung für ihren Beruf zu unterstützen, dieser Zweck aber nicht erreicht werden kann, wenn es an regelmäßigem Schulbesuch fehlt, so ersucht man insbesondere die Lehrherren, ihren Lehrlingen denselben nicht nur nicht zu erschweren, sondern sie vielmehr eifrig dazu anzuhalten und wenn sie je einmal die Schule nicht sollten besuchen können, dies schriftlich dem Lehrer anzuzeigen.

Gewerbelehrer:
Rektor Müller.

Calw. Lehrlings-Prüfung.

Es wird im April wieder eine Lehrlingsprüfung gehalten werden. Da sich dies bereits an vielen Orten als eine für das gedeihliche Fortkommen des Gewerbebestandes wohlthätige Einrichtung bewährt hat, so darf erwartet werden, daß Lehrherren und Lehrlinge sich gerne bereit dazu finden werden. Man bittet die Anmeldung der dem Ende ihrer Lehrzeit entgegen gehenden Lehrlinge noch vor dem 28. Febr. zu richten an Fabrikant Baumann.

Für den Gewerbeverein:
H. F. Baumann.

Für den Gewerbelehrer:
Rektor Müller.

Revier Siebenzell. Holz-Verkauf

am Mittwoch, den 20. Februar, Morgens 9 Uhr, im Staatswald Frohnwäfen: 28 Raumer Nadelabfall und Anbruchholz und zu 800 Wellen geschäpfter Schlagraum in Flächenloosen. Zusammenkunft bei der Blochhütte im Frohnwäfen. R. Revieramt.

Revier Calmbach. Stamm- und Stangen-Verkauf.

Donnerstag, den 21. Februar, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus in Calmbach: 294 Stück Langholz V. Cl. (Bau- stangen) mit 38,84 Festm., 1339 Derbhangen I.—III Classe, 6290 Hopfenstangen I.—V. Cl., und 3230 Baumstämme, Föhnwieden u. aus den Abtheilungen Hoher Rain und Pflanzgarten des Eisberg und Buckel des Kälbling.

Dedenpfromm. Hopfenstangen-Verkauf.

Am Montag, den 18. d. M., von Morgens 9 Uhr an, werden im hiesigen Gemeinewald Wabel 690 Hopfenstangen von 5 bis 7 m und 1825 von 7 bis 9 m lang und 154 Derbhangen. Am Mittwoch, den 20. d. M., von Morgens 9 Uhr an, 65 verschiedene Sägklöße und 90 Bauholzstämme verkauft. Zusammenkunft im Wald. Schultheißenamt. Lu z.

Spejhardt. Holz-Verkauf.

Am Dienstag, den 19. d. M., verkauft die Gemeinde: 134 St. Langholz, Forchen mit ca. 80 Fm. und 4 Km. Pfahlholz,

das Holz liegt auf der Allmand bei den Javelsteiner Aedern. Der Verkauf beginnt Nachmittags 2 Uhr bei Speisewirth Vöcher. Gemeinderath.

Weltenschwann. Holz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 21. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, werden aus dem Gemeinewald: 94 St. forchenes Langholz mit 69,59 Fm., ferner 6 Km. Pfahlholz und 89 Km. Brennholz, 100 St. Nadelholzstangen, in hiesiger Wirthschaft zum Verkauf gebracht. Liebhaber werden eingeladen. Gemeinderath.

Dfetsheim. Holz-Verkauf.

Am Montag, den 18. d. M., Mittags 12 Uhr, aus dem Gemeinewald Lochnwald Abth. Weidenfeldten: 50 St. tannene Sägklöße, 90 St. tannene Bauholzstämme. Zusammenkunft im Ort. Gemeinderath.

Alzburg. Lang- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag, den 18. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, werden auf hies. Rathhaus aus dem Gemeinewald: 139 Fm. Langholz und 77 Km. Scheiter- und Prügelholz zum Verkauf gebracht. Zu gleicher Zeit werden aus dem Stadtwald Wedehardt, Brudmish, Schulgemeinewald: 62 St. Langholz mit 47,88 Fm., auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf gebracht, wozu Käufer eingeladen werden. Gemeinderath. Vorstand Schulth. Koller.

Calw. Stangen-Verkauf

am Montag, den 18. Febr., aus den Stadtwaldungen Reising (Steinrinne) und Röhelbach: 12 Stück 11—13 m lang, 10 " über 9 m " 25 " 7—9 m " 780 " 5—7 m " 480 " 4—5 m " 170 " 3—4 m " 50 " 2—3 m " Zusammenkunft Vorm. 8 1/2 Uhr beim Delenderle. Gemeinderath.

Simmozheim. Holz-Verkauf.

Im hiesigen Gemeinewald „Sönig“ werden am Montag, den 18. ds. Mts., von Vormittags 9 Uhr an gegen Baarzahlung verkauft: 190 Stämme forchenes Langholz mit 90,24 Fm., 57 St. eichene Kaitel mit 17,08 Fm., 5 kleine Buchenstämme, 25 eichene und buchene Stangen von 9 1/2 m Länge, 143 Km. forchenes u. eichenes Scheiter- und Prügelholz, 3800 St. eichene u. Nadelholzwellen, 20 Loos Abfallholz und unaufgebundenes Auspupreisach, wozu Liebhaber freundl. eingeladen werden, mit dem Anfügen, daß die Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Ort stattfindet. Am 7. Febr. 1884. Gemeinderath. Vorstand Siegel.

Privatanzeigen.

Calw. Sonntag, den 17. Febr., Morgens 7 1/2 Uhr, kath. Gottesdienst.

Nächste Woche backt Langenbrezeln J. Reutshler, untere Brücke.

B.-G.

Heute (Samstag) Abstimmung. Der Vorstand.

Strohhüte

zum Waschen, Färben und Façoniren besorgt Pauline Heldmaier.

Verloren

ein wollenes, gehäckeltes Tuch, auf dem Weg nach Javelstein. Abzugeben gegen Belohnung bei T. Schiler, Bahnhofstraße.

Verloren

1 Paar Mantelchen zwischen Calw und Teinach. Abzugeben gegen Belohnung bei der Expedition d. Bl.

Neuweiler. Stangen-Verkauf.

Am Montag, den 18. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, verkauft der Unterzeichnete: 195 St. Bau- und Gerüststangen über 13 m lang, 132 " dto. 11—13 m lang, 151 " Hopfenstangen 9—11 m " 233 " dto. 7—9 m " 177 " dto. 5—7 m " größtentheils Weiß, theilweise Rothstammen. Zusammenkunft bei der Oberkollwanger Sägmühle beim sogenannten „Pflasterle“. Liebhaber ladet ein Schultheiß Strehler.

Ein größeres und ein kleineres Logis hat sogleich oder bis Georgii zu vermieten Sophie Kant.

Heute Samstag und die folgenden Tage hausgemachte Würste, wozu freundl. einladet Julius Dreiß, Brauerei.

Mineral-Maschinenöle, wesentlich billiger als Reps- und Lampenöl, für Säg- und Mähwerke, Dresch- und Futterfähermaschinen u. besonders geeignet empfiehlt billigt Emil Georgii.

Stroh-Hüte zum Waschen, Färben und Façoniren besorgt R. Nebelmesser. Eine schöne Auswahl Stickerien, Karben und Vorlecker, sowie eine große Parthie span. Spitzen für Kleider und Mantillengarnituren, empfiehlt zu ausnahmsweise billigen Preisen d. D.

Das berühmte Vaseline, als anerkannt vorzüglichstes Vederfett, ebenfalls das beliebte Maschinenöl (Naphtholine) empfehle ich zu den billigsten Preisen Carl Salmann, Marktplatz.

Calw. Tinte. Schwarze Schultinte, violette Salontinte, röthl. Doppel-Copier-tinte, grüne Alizarin-Tinte in vorzüglichen Qualitäten aus der Fabrik von Wih. Geißler, Eslingen, vorrätzig bei Georg Krimmel, b. Waldhorn.

Ulmer Loose M. 3 noch 2 Tage gegen Postanw. Carl Krauss, München.

Siegeloblaten in schönster Ausführung mit Prägedruck in jeder Farbe liefert die Buchdruckerei d. Bl.



Einladung.

Aus Anlaß unserer ehelichen Verbindung, erlauben wir uns auf nächsten Sonntag und Montag unsere guten Freunde und Bekannte zu einem guten Glas Wein ergebenst einzuladen.

Johannes Frohnmüller,
Sophie Frohnmüller,
Badgasse.

Zu unserer

goldenen Hochzeit,

welche wir am Montag, den 18. Februar, im Gasthof zum Waldhorn feiern, erlauben wir uns freundlichst einzuladen.

Christian Brenner, Metzger,
Katharina Brenner.



Warnung!

Von der weltberühmten Amerikan. Brillant-Glanz-Stück von Fritz Schulz, Jun., in Leipzig muß jedes Paquet nebig Schutzmarke mit Firma tragen, wenn sie echt sein soll. Preis pro Paquet 20 S. Vorräthig in Calw bei Herrn Emil Georgii.

Nach Amerika

befördere ich jede Woche

über Bremen	mit den Dampfern des norddeutschen Lloyd ab Bremen mit den Schnelldampfern mit freier Fahrt ab Frankfurt	à M. 90. — à M. 100. — à M. 110—120. —
über Antwerpen	durch die Ned Star Line ab Antwerpen mit freier Fahrt ab Mannheim	à M. 80. — à M. 95. —
über Rotterdam	durch die Niederländische Gesellschaft ab Rotterdam mit freier Fahrt ab Mannheim.	à M. 80. — à M. 90. —
über Havre	durch die Compagnie Générale Transatlantique ab Havre	à M. 90—100. —

mit vollständiger Schiffsanrüstung und 300 Pfd. Freigepäd, täglich 1/2 Liter guten Rothwein. Kinder unter 2 Jahren frei. Fahrzeit 8—11 Tage.

Emil Georgii,
Generalagent für Bremen & Havre.

CARNE-PURA

Fleischnahrungsmittel, billig, nahrhaft, schwachhaltig. Garantie für Reinheit, Güte, Gehalt und Haltbarkeit.

Amtliche und thierärztliche Controle der Fabriken in Buenos Aires und Berlin.

Patentfleischpulver (Carne Pura) 1/10 Kilo: 45 S gibt 10 bis 12 Tassen Bouillon. —

Patentfleischgemüse (Erbsen, Bohnen, 1 Patrone Linsen, Brot) à 125 gr.: 25 S gibt in kürzester Zeit 6 Teller Speise.

Carne Pura-Biscuits, Cacao, Chocolade, vor allem für Kinder, Reconvalescenten, Reisenden etc. von den bedeutendsten Aerzten empfohlen und angewendet.

Niederlage in Calw:

Albert Haager, Conditior.

Ungefähr 30—40 Liter reinen Heidelbeergeist sucht im Auftrag zu kaufen G. Rau, Bierbrauer.

Kirchengesangsverein. Samstag Abend 8 Uhr, Probe.

Briefcouverts in jeder Größe, Qualität und Farbe liefert mit Firmadruck billigt die Druckerei H. Bl.

Spezial- & Generalquittungen sind vorrätig in der Buch- und Steinruderei

Druck und Verlag der H. Weisshäger'schen Buchdruckerei, Königt. von Carl Adolff, Calw.

Universal-Catarrh und Husten-Bonbons

Paquet à 15 Pf. von C. O. Moser & Cie. in Stuttgart.

Zu haben in Calw bei Herrn F. M. Dreiß, Frau Rancette Fenschel, Herren Erwin Hartfinger, Ernst Schall, Carl Schwaner am Markt, Frau Cath. Weiß; Geddingen bei Herrn Ernst Unger; Hirsau bei Herren Chr. Fuchs, G. Heuste; Liebenzell bei Herren F. Bez, G. Rau; Teinach bei Herrn Carl Seiter; Stammheim bei Herrn Leonh. Weiß.

Eingefandt von Geddingen.

Was kürzlich ist bei uns gescheh'n Das Klinget dumpf und hehl, Wer dieß gethan ist nicht weit her Denn plagt die Dummheit wohl.

Weil einer hat fünf Weiber g'wählt Zur Bürger-Auswahlwohl Braucht man jetzt keine Männer mehr Auf uns'rem Rathhaus-Saal.

Die Weiber schreien überlaut Man hört's von fern und nah Bistat, wir sind jetzt ebendrauf Wie in Amerika.

Ein böser Tude trieb sein Spiel Geheim mit kecker List Doch trauen darf er nicht zu viel, Doch man ihn nicht erwisch.

Wer wird wohl dieser Tude sein So mancher bei sich spricht Wird vielen in Gedanken sein Nur sagen darf man's nicht.

Gedanken sind ja alle frei Sie zahlen keinen Zoll Doch so a schlechte Schelmerei Man noch verhehle soll.

Und haben wir in uns'rem Ort So grundverderbene Leut' So sag' ich künftig nimmermehr Wo meine Heimath sei.

Calw.

Feinste Eiernudeln, dto. Eierbandnudeln & ächte ital. Macaroni, sowie Vanier- & Mutshelmehl ist stets frisch und billigst zu haben. Bei Kästchen von ca. 30 Pfd. zu Fabrikpreisen (incl. Kästchen) bei G. Krimmel, Conditor b. Waldhorn.

9 Tage.

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd

kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem

Hauptagenten Johs. Rominger, Stuttgart,

und dessen Agenten:

Ernst Schall am Markt, Calw.

Franz X. Decker, Weil der Stadt.

Carl Woehle am Markt, Leonberg.

Gottlob Schmid, Nagold.

Kaiseröl.

Nicht-oxidirendes Petroleum. Wasserhelles, geruch- und gefahrloses Brennöl, Lichtstärke 8,25 Kerzenogr. 6,20b. Erddöl, Consump. Stde. 33,5 Gr. g. 40 Gr. Erddöl, empfiehlt

Emil Georgii.



Crystall-Illuminator-Lampe, Petroleum-Lampe ohne Cylinder, gashelles Licht, Gas gegenüber 70% Ersparniß und Sicherheit gegen Explosionsgefahr. Alleinverkauf zu billigen Preisen bei G. Krimmel, Cond., b. Waldhorn.

Directe Post-Dampfschiffahrt Hamburg - Havre - Amerika.

Nach New-York jeden Mittwoch u. Sonntag von Hamburg und von Havre jeden Dienstag mit Deutschen Dampfschiffen der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktion-Gesellschaft August Bolten, Hamburg. Auskunft u. Nebervorteile bei: Traugott Schweizer und Aug. Schwaner a. d. unteren Brücke in Calw.

Loose à Mark I.

des Württ. Kunstgewerbevereins, Ziehung 31. März d. J., mit Gewinnen aus nur hervorragenden Industriegenständen des praktischen Gebrauchs empfehl. die Generalagentur: Oberh. Fesler, Stuttgart und die bekannten Loosagenturen.

Gottesdienste.

Sonntag, den 17. Februar. Letzte Gottesdienste in der alten Kirche. Vom Thurm Nr. 383. Vorm. Pred.: Hr. Dekan Berg. Feier des h. Abendmahls. Nach. Pred. um 2 Uhr in der Kirche: Hr. Pfarrer Braun.

Gottesdienst

in der Methodischen Kapelle. Sonntag, den 17. Februar. Morgens 9 1/2 Uhr. Abends 8 Uhr.

Gold-Cours.

Dufaten	R. Wt.	Pf.	9 49—50
20 Franken-Stücke			16 19—20
in 1/2			16 19—20
Engl. Sovereigns			20 39—40
Russ. Imperiales			16 72—73
Dollars in Gold			4 16—17

Reichsbank-Diskonto 4%

Pro. dieser Tag waren au außerdem auch meh sident wur Dustran sammelt n Baden, S und Verli Posen, ber und der S begriffen. Westfalen wig-Holstei Dornabof und Dann dem übero es demzufu Arbeit zu so sei dieß von der P über die P genommen über die Kaiser Fr Bemühen Parlament den der P Th an h vorgekomm nördlichen Hue vor als 50 C gedungene Tod den im östliche Das in reichen wallten it Etirn. P in ängstli Zuschauer vorstellte, exclusivste Ebe eleganten Zahlreiche Der schwe Figur, u starke im geistvollen keinem B ihm den Bei Gleich da

